



Liebe ASS-Mitglieder, liebe interessierte Leser,

mit der vorliegenden zweiten Newsletter in diesem Jahr wollen wir über Aktivitäten des Absolventenvereins in der Vergangenheit berichten und auf zukünftige Ereignisse voraus blicken. Im Fokus steht dabei die erfolgreiche Pilotphase des im Herbst gestarteten Mentoring-Programms „Doppel-(P)ASS“. Mentoren und Mentees berichten über ihre Erfahrungen und mit Freude kann ich an dieser Stelle schon mitteilen, dass sich der Vorstand für eine Fortsetzung des Programms entschieden hat. Wir schauen des Weiteren auf einige Veranstaltungen in den kommenden Monaten voraus und informieren über aktuelle Entwicklungen an der DSHS Köln. Viel Spaß beim Lesen!

Dr. Stefan Walzel / Vorstandsvorsitzender



ASS INTERN



10. ASS Golf Cup und ASS Rookie Cup 2014

Bereits zum 10. Mal veranstaltet der ASS den ASS Golf Cup. Auf der Anlage des Kölner Golfclub wird am **Samstag, den 12. Juli 2014**, der Kampf um den Pokal eröffnet. „Neugolfer“ haben beim parallel stattfindenden ASS Rookie Cup die Chance, ihr neu erworbenes Können unter Beweis zu stellen.

Der erste Abschlag für die 18-Loch-Runde des ASS Golf Cup startet um 14:00, die 9-Loch-Runde des ASS Rookie Cup beginnt um 16:00.

Anschließend finden die beiden Siegerehrungen statt und der Golf Tag findet seinen Ausklang bei einem gemeinsamen Barbecue.

Alle Golfer mit einem Handicap von min. 54 sind herzlich eingeladen, am ASS Cup teilzunehmen. Für den ASS Rookie Cup können sich alle „Neugolfer“ anmelden.

Alle Informationen zum 10. ASS Cup und zum ASS Rookie Cup sowie das Anmeldeformular sind unter <http://www.sportoeconomie-ass.de/service/downloads/> zu finden.

Alumni des Jahres 2014

Auch in diesem Jahr steht wieder die Verleihung des „Alumni des Jahres“ an. Der Award wird dieses Jahr bereits zum fünften Mal verliehen. Wir möchten alle Mitglieder des ASS dazu auffordern, Kandidaten für den „Alumni des Jahres 2014“ vorzuschlagen.

Mentorenprogramm DOPPEL-(P)ASS – Bericht eines Mentee

Wahrscheinlich stellt sich jeder Bachelorstudent der kurz vor seinem Studienabschluss in Sportmanagement steht die gleichen Fragen. Wie viel ist mein Abschluss wert? Finde ich den direkten Berufseinstieg oder soll ich noch einen Master machen? Muss ich mich tatsächlich noch durch sechs Monate Praktikum arbeiten, bevor ich richtig Geld verdiene? Und wenn ja, bringt mir ein solches Praktikum überhaupt etwas? Fragen über Fragen auf die wir nur schwer Antwort finden können. Unsere Freunde haben Lehramt, Jura oder Ingenieurwesen studiert und wissen wo es für sie einmal hingehen wird. Unsere Eltern haben mit der Sportbranche rein gar nichts am Hut und unsere Kommilitonen wissen selbst nicht weiter. Also wohin mit seinen Ängsten und Gedanken wenn man im Internet keine Antworten findet und auch der Dozent nicht der richtige Ansprechpartner scheint?

Der Absolventenverein ASS Sportökonomie und Sportmanagement (ASS) hat auf all diese Fragen eine Antwort gefunden. Zum Wintersemester 2013/2014 startete erstmalig das Mentoring-Programm „DOPPEL-(P)ASS“. Bei diesem sechsmonatigen Pilotprojekt erhielt der Studierende (Mentee) einen berufs-

einen Minimalaufwand bedeutete. Ein Formblatt ausfüllen, Lebenslauf dazu und ein Motivationsschreiben verfassen, welches vor allem dazu diente, in Bezug auf meine Berufswünsche den richtigen Mentor für mich auszuwählen. Bereits zwei Wochen später erhielt ich die Zusage und freute mich, für das Programm angenommen worden zu sein.

Noch ohne zu wissen, wer mein Mentor sein würde, trafen sich alle Teilnehmer zum Start des Programms im Oktober 2013 bei einer Auftaktveranstaltung an der Deutschen Sporthochschule Köln. Zusammen mit den anderen ausgewählten Mentees lernten wir dort nicht nur unsere Mentoren kennen sondern hatten direkt im Anschluss die Möglichkeit innerhalb eines festgelegten Mentor/Mentee-Vertrags gemeinsam unsere Ziele, Wünsche und Ansprüche an das Programm festzuhalten. Diese unterschieden sich dabei innerhalb der einzelnen Partnerschaften deutlich. Während der eine eher die Kontaktgenerierung und das damit verbundene Netzwerken im Kopf hatte, zielte der andere darauf ab, durch seinen Mentor einem konkreten Jobwunsch näher zu kommen. Wieder andere, unter anderem auch ich, freuten sich, jemanden gefunden zu haben,

der sie bei ihren Fragen rund um den Studienabschluss und die Zukunftsgestaltung unterstützt.

Innerhalb des letzten halben Jahres traf ich mich daraufhin ein- bis zweimal im Monat mit meinem Mentor und ich hatte die Möglichkeit über allgemeinere und auch speziellere Dinge mit ihm zu besprechen. So sprachen wir beispielsweise über die Bearbeitung und Fertigstellung meiner Bachelorarbeit, über Berufswünsche und Zukunftsvorstellungen, korrigierten meine verfassten Bewerbungen, bereiteten mich auf Bewerbungsgespräche vor und dis-



erfahrenen Mentor in seinem bevorzugten Berufsfeld an die Seite gestellt, der ihn vor allem mit Rat aber auch mit Tat unterstützen und bei Fragen rund um die weitere Karriereplanung beraten sollte.

Ich gehörte auch zu denen, die gar nicht wussten wohin mit ihren Fragen und denen keine Antwort ausreichend genug erschien. Also beschloss ich, mich für das Programm zu bewerben. Konkrete Vorstellungen und Hoffnungen hatte ich nicht, denn das Programm wurde ja zum ersten Mal angeboten, aber irgendwas zu tun ist immer noch besser als nichts zu tun, dachte ich mir. Im Juli 2013 reichte ich also meine Bewerbung ein, die im Nachhinein im Verhältnis zum Ertrag wirklich

kutierte konkrete Jobangebote. Mein Mentor war mir immer eine große Hilfe. Schon nach kurzer Zeit gestaltet sich unser Verhältnis freundschaftlich und auf Augenhöhe, was es mir leicht machte auch persönlichere Themen anzusprechen und auch über den beruflichen Aspekt hinaus private Gedanken zu äußern. Ich konnte in dieser Zeit extrem von den Erfahrungen und dem Wissensstand meines Mentors profitieren und hatte stets das Gefühl, dass er sowohl mich als auch seine Aufgabe in diesem Programm ernst nahm und sich gewissenhaft kümmerte. Natürlich besteht eine solche Vereinbarung immer aus Geben und Nehmen und so war es meine Aufgabe die regelmäßigen Treffen einzuleiten, mit Themen zu füllen und am Ende

ASS INTERN

zu dokumentieren, um den Nutzen dieses Programms auch für den ASS festzuhalten.

Nach sechs Monaten offizieller Laufzeit endete das Programm mit einem Abschlusstreffen aller Mentees, Mentoren und Mitarbeitern des ASS. In großer Runde wurden Erfahrungsberichte ausgetauscht, Zielsetzungen geprüft und zukünftige Vorgehensweisen besprochen. Das Feedback aller Mentoren als auch Mentees viel sehr positiv aus und für viele war klar, dass auch nach Ende dieses sechsmonatigen Programms eine Partnerschaft bestehen bleiben würde, so auch bei meinem Mentor und mir. Ich freue mich auch in Zukunft mit meinen Fragen, die sicherlich aufkommen werden, an ihn heran treten zu können und von dem gemeinsamen Austausch zu profitie-

ren. Letztendlich hoffe ich, dass ich ihm irgendwann genauso eine große Hilfe sein kann, wie er es mir war.

Allen SMK Bachelorstudenten des 5. bzw. 6. Semesters kann ich nur empfehlen, sich für dieses Programm zu bewerben. Es kostet euch nichts weiter außer einer kurzen Bewerbung und bietet im Gegenzug so viele Vorteile: Kontakt mit anderen SMK Studenten, Kontakt mit den Mitarbeitern des ASS und Aufnahme in den ASS, Kontakt mit den Mentoren und eine individuelle Partnerschaft mit deinem persönlichen Mentor. Dieser steht euch beratend und unterstützend in vielen persönlichen Zukunftsfragen zur Seite, da er zuvor sorgfältig und bezugnehmend auf dein Motivationsschreiben, für dich ausgewählt wurde.

„Das Mentorenprogramm DOPPEL-(P)ASS bietet nicht nur die Möglichkeit, erfahrene Spezialisten im Bereich Sportmanagement kennen zu lernen und sich mit ihnen auszutauschen. Mir persönlich, als zukünftiger Berufseinsteiger, wurde ein passender Mentor zur Seite gestellt, der mich stets in Berufs- und Zukunftsfragen beraten und mir geholfen hat, gewisse Entscheidungen wohl überlegt und mit einem guten Gefühl zu treffen.“

Carina Rhomberg

„Die Möglichkeit auch sensible Thematiken ansprechen zu können und Informationen, Tipps und Tricks aus erster Hand zu erhalten stellt für mich einen unschätzbaren Wert für jeden Studenten dar. Darüber hinaus habe ich persönlich eine tolle Bekanntschaft machen dürfen, die auch über den festgeschriebenen Zeitraum Bestand haben wird.“

Felix Mack

„Offene Gespräche, interessante Einblicke in das zukünftige Berufsfeld und ein wertvoller Ratgeber im Studium; das Mentoring-Programm ist fachlich, beruflich sowie persönlich eine echte Bereicherung, auch über den Zeitraum des Programms hinaus.“

Stephanie Fuchs

„Die starke Unterstützung und wertvollen Ratschläge meines Mentors waren mir eine wichtige Orientierung für einen erfolgreichen Übergang von Studium in den Beruf.“

Lennart Lietz

„Durch den ASS DOPPEL-(P)ASS habe ich Praxiserfahrungen aus erster Hand erhalten und habe in meinem Mentor einen Ansprechpartner für alles rund um meine Ausbildung und den Berufseinstieg.“

Nicolai Koch

„Einen erfahrenen Sparringspartner an meiner Seite zu wissen, gibt mir ein sicheres Gefühl bei der Karriereplanung.“

Tobias Seidl



UEFA fördert sportökonomische Forschung an der DSHS Köln

Seit 2010 fördert die UEFA mit ihrem Forschungsförderungsprogramm finanziell Forschungsarbeiten rund um das Thema Fußball. Mit seinen Forschungsvorhaben „Wie viel Wettbewerb braucht der Fußball? Eine Untersuchung zur Bedeutung der Wettbewerbsintensität aus Sicht der Zuschauer“ erhielt Prof. Dr. Tim Pawlowski 2011 als erster Mitarbeiter am Institut für Sportökonomie und Sportmanagement eine Forschungsförderung. Im letzten Jahr konnte Dr. Stefan Walzel die Jury überzeugen und bekam aus 59 Bewerbungen eines von insgesamt fünf Forschungsstipendien. Die Ergebnisse seiner Studie zu „Reziproken Wirkungen der Rezipienten gegenüber sozial engagierten Fußballverbänden“ stellte er kürzlich im Hauptsitz der UEFA in Nyon vor. Walzel untersuchte die Wahrnehmung des sozialen Engagements des Deutschen, Englischen und Italienischen Fußballverbandes in der Bevölkerung der drei Länder und welche Wirkung dies auf die Befragten hat. Dabei kam er zu dem Ergebnis, dass die befragten Personen

vergleichsweise wenig Kenntnis vom sozialen Engagement der Fußballverbände haben und sich daraus ein verstärkter Handlungsbedarf in Bezug auf die Kommunikation des sozialen Engagements ergibt. Denn er konnte auch einen positiven Zusammenhang zwischen der Kenntnis des sozialen Engagements und verschiedenen Einstellungs- sowie Verhaltenskonstrukten gegenüber den Fußballverbänden nachweisen. Und es geht weiter. Prof. Dr. Christoph Breuer überzeugte mit seinem Forschungsvorhaben („A comparative perspective on European football: Organizational capacity of European football clubs“) die Jury und gehört neben Projekten der University of Birmingham, der Brunel University und der Liverpool John Moores University (alle UK) zu den aktuell für die Förderung ausgewählten. Der Vorsitzende der Jury, William Gaillard (UEFA), bilanzierte: „Ich bin überzeugt, dass diese Arbeiten dazu führen werden, dass der europäische Fußball davon profitiert und sich weiterentwickelt.“

ASS IMPRESSUM

Herausgeber:
ASS Alumni Sportökonomie und
Sportmanagement an der Deutschen
Sporthochschule Köln e.V.

Am Sportpark Müngersdorf 6
D-50933 Köln
Telefon: +49 (0)221 | 4982 - 6140
Telefax: +49 (0)221 | 4982 - 8140

Email: info@sportoekonomie-ass.de
Internet: www.sportoekonomie-ass.de

Redaktion:
Katinka Kleinheinz, Dr. Gerhard Nowak,
Axel Sierau
Layout: Maja Grunwald